

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1864

22 (20.2.1864)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 22.

Samstag den 20. Februar

1864.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Inseptionspreis per gewöhnliche gepaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inseerate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags. Passende Beiträge werden honoriert.

Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 20. Februar 1810 wurde Andreas Hofer, der Sandwirth von Passier und Anführer der Tyroler beim Aufstand von 1809, auf Napoleons Befehl in Mantua erschossen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 17. Febr. [Die künftige Eintheilung des Großherzogthums.] Wie bereits früher mitgetheilt, haben Seine Königliche Hoheit der Großherzog mit höchster Entschliessung aus gr. Staatsministerium vom 9. Januar d. J. den von den Ministerien der Justiz und des Innern ausgearbeiteten Entwurf der neuen Eintheilung des Großherzogthums, welche für die Einführung der Gerichtsverfassung und der neuen Organisation der innern Verwaltung in Aussicht zu nehmen ist, zu genehmigen geruht. Das Großherzogthum soll künftig eingetheilt werden: A. für die Rechtspflege in 11 Kreisgerichts-Sprengeln mit zusammen 66 (bisher 73) Amtsgerichten, nämlich: I. Kreisgericht Konstanz, umfassend die 8 Amtsgerichte: Konstanz, Engen, Weiskirch, Pfundersdorf, Radolfzell, Stodach, Weersburg und Ueberlingen mit zusammen 122,398 Einwohnern; II. Kreisgericht Billingen, umfassend die 3 Amtsgerichte: Donaueschingen, Triberg und Billingen mit zusammen 65,093 Einw.; III. Kreisgericht Waldshut, umfassend die 5 Amtsgerichte: Bonndorf, Jettetten, Säckingen, St. Blasien und Waldshut mit zusammen 81,167 Einw.; IV. Kreisgericht Freiburg, umfassend die 8 Amtsgerichte: Breisach, Emmendingen, Ottenheim, Freiburg, Koenigsen, Neustadt, Stausen und Waldkirch mit zusammen 187,918 Einw.; V. Kreisgericht Pörrach, umfassend die 4 Amtsgerichte: Lörrach, Müllheim, Schönau und Schopfheim mit zusammen 87,502 Einw.; VI. Kreisgericht Karlsruhe, umfassend die 7 Amtsgerichte: Bretten, Bruchsal, Philippsburg, Durlach, Ettlingen, Karlsruhe und Pforzheim mit zusammen 211,565 Einw.; VII. Kreisgericht Offenburg, umfassend die 7 Amtsgerichte: Engenbach, Korf, Lahr, Oberkirch, Offenburg, Haslach und Wolfach mit zusammen 140,194 Einw.; VIII. Kreisgericht Baden, umfassend die 5 Amtsgerichte: Achern, Baden, Bühl, Gernsbach und Rastatt mit zusammen 114,592 Einw.; IX. Kreisgericht Mannheim, umfassend die 4 Amtsgerichte: Ladenburg, Mannheim, Schwetzingen und Weinheim mit zusammen 83,349 Einw.; X. Kreisgericht Heidelberg, umfassend die 6 Amtsgerichte: Gypingen, Heidelberg, Neckarbischofsheim, Neckargemünd, Emsheim und Wiesloch mit zusammen 124,556 Einw.; XI. Kreisgericht Mosbach, umfassend die 9 Amtsgerichte: Adelsheim, Lezberg, Buchen, Oberbach, Gerlachshausen, Tauberbischofsheim, Mosbach, Waldbrunn und Wertheim mit zusammen 150,962 Einwohnern.

Hinsichtlich der Zusammenfassung der einzelnen Bezirke treten folgende Aenderungen ein: Das Amtsgericht Blumenfeld wird aufgehoben und dessen Bezirk mit dem des Amtsgerichts Engen vereinigt. Das Amtsgericht Salem wird ebenfalls aufgehoben und dessen Bezirk theils dem Amtsgericht Weersburg, theils jenem zu Ueberlingen zugetheilt. Von dem Bezirk (des Amtsgerichts und Amts) Donaueschingen werden 8 Gemeinden und 1 Kolonie dem Bezirk Billingen zugetheilt. Das Amtsgericht Herberg wird aufgehoben und dessen Bezirk, mit Ausnahme von 4 Gemeinden, die dem Amtsgericht und Amt Billingen zugewiesen werden, dem Amtsgericht Triberg zugetheilt. Das Amtsgericht Stühlingen wird aufgehoben, und es werden von dessen Bezirk 7 Gemeinden dem Amtsgericht Bonndorf, 9 dem Amtsgericht (und Amt) Waldshut zugewiesen. Vom Bezirk (des Amtsgerichts und Amts) Säckingen wird 1 Gemeinde (Wehr) getrennt und dem Bezirk Schopfheim zugetheilt. Vom Bezirk (des Amtsgerichts und Amts) Breisach werden 2 Gemeinden getrennt und jenem von Stausen zugewiesen. Das Landamtsgericht (und Landamt) Freiburg wird mit dem Stadtamtsgericht (und Stadtamt) vereinigt, mit Ausnahme von 2 Gemeinden des Landbezirks, welche mit dem Bezirk Neustadt verbunden werden. Vom Bezirk (des Amtsgerichts und Amts) Bretten wird 1 Gemeinde (Kilnbach) getrennt und dem Bezirk Gypingen zugetheilt. Von dem Amtsgerichts-Bezirk Philippsburg werden 2 Gemeinden (Koth und St. Leon) getrennt und dem Amtsgericht (und Amt) Wiesloch zugewiesen. Das Landamtsgericht (und Landamt) Karlsruhe wird mit dem Stadtamtsgericht (und Stadtamt) vereinigt. Das Amtsgericht Rheinbischofsheim wird aufgehoben und dessen Bezirk dem Amtsgericht Korf zugetheilt. Vom Amtsgerichts-Bezirk Ladenburg wird 1 Gemeinde (Schriesheim) getrennt und dem Amtsgericht (und Amt) Weinheim zugewiesen. Vom Amtsgerichts-Bezirk Neckarbischofsheim wird gleichfalls 1 Gemeinde (Hüffenhardt) getrennt, welche dem Amtsgericht (und Amt) Mosbach zugetheilt wird. Ebenso wird vom Amtsgerichts-Bezirk Tauberbischofsheim 1 Gemeinde (Kilsheim) getrennt und dem Amtsgericht (und Amt) Wertheim zugewiesen.

B. für die innere Verwaltung wird das Großherzogthum in 11 Kreise eingetheilt werden, welche vollständig den genannten 11 Kreisgerichts-Sprengeln entsprechen, zusammen mit 59 (bisher 61) Bezirksämtern. Die Amtsbezirke werden mit den oben bezeichneten Amtsgerichts-Bezirken zusammen treffen mit folgenden Abweichungen: 1) Im Kreis Konstanz wird das Bezirksamt Ueberlingen wie bisher die Bezirke der beiden Amtsgerichte Weersburg und Ueberlingen (mit den Gemeinden des aufzuhobenden Amtsgerichts Salem); 2) im Kreis Karlsruhe das Amt Bruchsal die Bezirke der Amtsgerichte Bruchsal und Philippsburg; 3) im Kreis Offenburg das Amt Wolfach wie bisher die Bezirke der Amtsgerichte Wolfach und Haslach; 4) im Kreis Mannheim das Amt Mannheim die Bezirke der Amtsgerichte Mannheim und Ladenburg; 5) im Kreis Heidelberg das Amt Heidelberg die Amtsgerichts-Bezirke Heidelberg und Neckargemünd; ferner das Amt Emsheim die Bezirke der Amtsgerichte Emsheim und Neckarbischofsheim; 6) im Kreis Mosbach das Amt Tauberbischofsheim die Amtsgerichts-Bezirke Tauberbischofsheim und Gerlachshausen umfassen.

Wie aus der vorstehenden Darstellung hervorgeht, werden aufgehoben werden: Die Amtsgerichte Blumenfeld, Salem, Hornberg, Stühlingen, Landamtsgericht Freiburg, Landamtsgericht Karlsruhe und Neckarbischofsheim; ferner die Bezirksämter Freiburg (Landamt), Karlsruhe (Landamt), Philippsburg (nach Bruchsal zugetheilt), Ladenburg (nach Mannheim zugetheilt), Neckarbischofsheim (nach Emsheim zugetheilt) und Gerlachshausen (nach Tauberbischofsheim zugetheilt). Wiederhergestellt wird das Bezirksamt Jettetten, der Amtssitz verlegt von Krautheim nach Vorberg. Endlich wird der zur Zeit zum Bezirksamt Oberbach gehörige Amtsgerichts-Bezirk Neckargemünd hinsichtlich der Verwaltung dem Amt Heidelberg zugetheilt.

Deutschland.

— Man schreibt aus dem südlichen Holstein, 8. Febr.: Die Bravour der Oesterreicher und Preußen bei den vorgefallenen Gefechten ließ nichts zu wünschen übrig. Ist es beim Oesterreicher kriessgewohnte Tapferkeit und Muth, die ihn auszeichnet, so ist es beim Preußen der große persönliche Ehrgeiz, den neuen Waffengefährten nicht nachzusehen. Den Strapazen waren die Oesterreicher mehr gewohnt, sie lagen drei Tage im Schnee und waren immer frisch und munter; als sie in Schleswig einzogen, tanzten gleich nach all' den Strapazen ein Jägerbataillon auf offenem Markt, gewiß im Norden ein höchst seltsamer und ungewöhnlicher Anblick. Hoch gerühmt werden die Leistungen der preussischen Artillerie, rasche Bewegungen, Kaltblütigkeit, sicheres Schießen, ausgezeichnete Waffen sollen deren hervorragende Eigenschaften sein. Bewundert wurden die österreichischen Husaren; welcher Student wird nicht mit Vergnügen lesen, daß viele verwundete dänische Dragoner mit scharfen „Durchgezogenen“ von einem Ohr zum andern nach Schleswig eingebracht wurden; die Husaren sollen die untern Hiebe ausgezeichnet schlagen. Bei Deverssee kam es stark zum Handgemenge. Von da wurden viele Verwundete mit Bayonnettstichen, auch mit Kolbenschlägen über's Gesicht eingebracht. Ein österreichischer Oberst gab den Dänen das Zeugniß großer Tapferkeit, es seien sehr gute Soldaten; eine prächtige Truppe waren von jeher die dänischen Dragoner.

— Von Mendsburg wird der „Nat-Btg“ geschrieben: Die Befestigungen des Danewerks waren ein Gaukelspiel, um Europa zu blenden. Die Befestigung Alsen hat dagegen eine größere und ernsthaftere Bedeutung. Man hat in Schleswig noch nichts gewonnen, so lange Alsen in den Händen der Dänen ist. Alsen ist nicht unnehmbar, aber schwierig zu nehmen.

— Im Schleswig'schen ist der Mangel an Lebensmitteln so groß, daß von Altona, wie auch von Hamburg und aus vielen Orten Holsteins ganze Ladungen von Fleisch, Brod und Wein dahin abgehen. Es scheint gänzlich an Schlachtvieh zu fehlen. Bei milder Temperatur fällt ununterbrochen Schnee, welcher bereits ziemlich hoch liegt.

Flensburg, 15. Febr. Noch immer keine neuen Kriegs-Ereignisse. Die Truppen sind in nächster Nähe der Düppeler Schanzen konzentriert, enorme Vorräthe von Geschütz und Munition sind herbeigeschafft worden, und da das Wetter sich geändert hat, stände einem Angriff nichts entgegen, wenn nur die Schanzen weniger formidabel wären und wenn die Dänen nicht über Etwas verfügten, das uns abgeht, ich meine die Flotte, welche im Weningbund liegt. Unter Weningbund versteht man den Meerbusen, welcher südlich von Sonderburg scharf in das Sundewitt einschneidet und die Düppeler Schanzen im Süden gegen einen Angriff von der Landseite schützt. Hier liegen die feindlichen Schiffe, durch das hohe Ufer des Festlandes geschützt, den deutschen Kanonen unerreikbaar, aber vollkommen im Stande, durch schwere Schiffsbomben die Verbündeten zu belästigen, wenn sie sich den Schanzen nähern. Aus diesem Grunde ist ein Plan beschloffen worden, den ich Ihnen im Interesse der Verbündeten mitzutheilen nicht wage, der aber von der größten Tragweite werden kann, wenn er den Dänen verschwiegen bleibt. Um keine Vorsicht zu vermeiden, werden daher jetzt schon verdächtige Subjekte eingefangen, und wir sahen gestern den Pastor Wörk-Hansen aus Feldsted, Mitglied der schlesw'g'schen Stände-Versammlung, und den fast eben so gefährlichen Pastor Schleppegrell aus Broacker mit Stricken gebunden durch Flensburg führen. Erst wenn das Spionirsystem unterdrückt sein wird, kann daran gedacht werden. Das auszuführen, was beabsichtigt wird; wie groß aber die Kühnheit der Spione war, und welche Mühe sie sich geben, mit den Dänen auf Allen im Rapport zu bleiben, geht daraus hervor, daß sie von hier nach Hamburg ihre Verbindungen unterhielten, und von dort über Stockholm und Kopenhagen telegraphiren ließen. Sie werden aus anderen Quellen wahrscheinlich erfahren, daß von den Verbündeten Schanzen aufgeworfen werden sollen, und daß man eine förmliche Belagerung beabsichtigt.

Altona, 17. Febr. Der österreichische Civil-Kommissär Graf Reverte sprach sich in Flensburg dahin aus: man werde alle Wünsche der Schleswig-Holsteiner befriedigen, nur könne man die Personalunion nicht aufgeben.

— Ueber das Schlachtfeld bei Deverssee wird der „Volkszeitung“ geschrieben: Der Anblick ist bei der jetzigen scharfen Kälte ein gräuerregender. Der vom Blut rothgefärbte Schnee, die halb vom Schnee verwehten Leichen, Montirungsstücke, todte Pferde, Kanonen, Alles durcheinander! Leider werden von den Bleisirten Wenige genesen; denn erst nach 4—6 Stunden wurden sie aufgezogen und wenigstens in Häuser gebracht und verbunden. Bei der strengen Kälte aber werden bereits die meisten Wunden brandig sein. Die Bravour der österreichischen Truppen ist bewundernswürth. Fünf Tage bereits unter freiem Himmel bivouacirt bei unzureichender Kost und Mangel an Holz zu Nachtfeuern, dann im Sturmschritt einen Marsch von 5 Meilen unter heißem Kampfe! Dennoch beste Laune der Krieger und heitere Scherze, wemgleich auch manche Thränen der gefallenen Kameraden fließt.

Frankreich.

Paris, 13. Febr. Es ist gewiß, daß Preußen und Oesterreich den (englischen) Vorschlag eines Waffenstillstandes zurückgewiesen haben, und daß sie fest entschlossen sind, sich in den Besitz der Insel Allen zu setzen.

England.

London, 18. Febr. Aus Stockholm wird offiziell berichtet: Schweden hat den Vorschlag eines Waffenstillstandes nicht unterstützt und die Zurücknahme der November-Verfassung nicht empfohlen.

Rußland und Polen.

— Von der polnischen Grenze, 16. Febr. Die Regierung hat befohlen, daß die zu der Bernhardiner- und der Heiligenkreuz-Kirche in Warschau gehörigen Wohnungen von den Geistlichen, die sie inne haben, binnen 8 Tagen geräumt werden sollen, weil sie zu Staatsgefängnissen eingerichtet werden sollen. Die Geistlichen protestiren und erklären, nur der Gewalt weichen zu wollen. Die Häuser der an die Zitadelle in Warschau grenzenden Straßen sollen eingerissen und an ihrer Stelle Bastionen aufgeführt werden.

Der Veteran. (Fortsetzung.)

Und nun warf sie sich wieder auf den Sessel und starrte ihren Mann mit glühenden Blicken an. Ihre Lippen zuckten, ihre Hände bebten. Der Zorn hatte den wahren Kern ihres Charakters an das Licht gezogen. Die Lände der Kleider, der Juwelen und der glänzenden Umgebung vermochten nicht, den Mangel an Bildung und Herzensgüte zu verdecken.

Der Amtrath war bleich geworden, aber er blieb ruhig. „Ich war auf diesen Ausbruch Deiner Robeit gefaßt,“ entgegnete er. „Wie Du auch toben mögest, mit dem heutigen Tage tritt eine Veränderung, eine völlige Veränderung unseres ehelichen Verhältnisses ein. Ich werde die Erziehung meiner Tochter leiten . . . denn noch, so glaube ich, kann ich sie vom Verderben retten. Nachsicht wäre Sünde an dem einzigen Kinde, das uns der Himmel geschenkt. Bekenne jetzt, wie es mit dem angeblichen Diebstahl steht. Die Enkelin des braven Wachtmeisters ist einer solchen That nicht fähig. Bekenne, daß ich noch einleiten kann, ehe es zu spät wird.“

„Was soll ich bekennen?“

„Die Wahrheit, nichts weiter. Wie ist die Kette unter die Sachen des armen Mädchens gekommen?“

Das Erstaunen der Amtrathin hatte den höchsten Grad erreicht.

„Das soll ich wissen?“ fragte sie verachtend. „Mann, Du bist reif für das Irrenhaus.“

„Josephine,“ rief Horbach feierlich, „es handelt sich um die Ehre eines armen Mädchens! Es handelt sich um die Ruhe und den Seelenfrieden eines Veteranen, der sich um das Vaterland verdient gemacht hat! Und noch mehr: um Deine, um Ida's Reputation! Der Wachtmeister rasset nicht; er dringt auf Untersuchung . . . wehe Dir und mir, wenn Du nicht rein daraus hervorgehst.“

„Ich fürchte eine Untersuchung nicht!“ war die kalt und malitios ertheilte Antwort. „Das Mädchen ist ein undankbares Geschöpf, eine Diebin, dabei bleibe ich.“

„Du hast einen bitteren Haß auf Anna geworfen.“

„Weil sie uns bestohlen hat.“

„Sie leugnet die That.“

„Wie jeder Verbrecher.“

„Aber die Kette ist zum zweiten Male verschwunden.“

„Sie wird sich wiederfinden.“

„Suche, ich gebe Dir bis morgen Frist. Bringst Du die Kette nicht, so liegt ein zweiter Diebstahl vor, der zu Gunsten Anna's spricht, aber auch zu Deinem Nachtheile. Man wird Dich anklagen. Du habest in böswilliger Absicht die Ehre eines jungen Mädchens verlegt, habest mit eigener Hand die Kette . . .“

„Schweig, unvernünftiger Mann!“ rief außer sich die Amtrathin. „Und Du wagst es, solche Dinge zuerst auszusprechen? Du wagst es, mir zuzumuthen . . .“

„Nicht Dir allein, auch unsere Ida wird man verdächtigen, die bis zu einer gewissen Zeit mit Anna in Freundschaft gelebt. Der alte Wachtmeister ist ein energischer Mann . . . Du hast seine Erklärung gehört . . .“

„Und Du bist ein Simpel, ein Feigling! Den alten einäugigen Krüppel fürchtest Du? Du, der Amtrath Horbach, der reichste Mann in der Gegend?“

„Es giebt Dinge, gegen welche der Reichthum eine ohnmächtige Waffe ist; ich kann Dich nicht verteidigen, wenn die Untersuchung zu Deinem Nachtheile ausfällt. Die Strafe, die Dir das Gericht zuerkennt, kann nicht mit Geld abgemacht werden. Auf Ehrverletzung steht Gefängniß . . . merke Dir das! Darum schaffe die Kette! Ist Dir dies unmöglich, so mußt Du die Beschuldigung gegen Anna zurücknehmen, mußt dadurch ihre Ehre wieder herstellen, daß Du die Beschuldigte in den Dienst zurückrußt. Dies ist die Aussicht, die sich Dir eröffnet. Wähle zwischen zwei Uebeln das kleinste. Ich hoffe, Du wirst klug genug sein, um die rechte Wahl zu treffen.“

Der Amtrath nahm seine Pelzmütze und verließ das Zimmer.

„Mutter,“ rief Ida, die das Gespräch gehört hatte, „kommt diese scheinheilige Anna wieder in unser Haus, so gehe ich bei Nacht und Nebel davon. Ich kann mit der Person nicht unter einem Dache leben, und wenn ich es auch könnte, so will ich nicht. Das Mädchen ist mir verhaßt bis zum Ekel.“

„Du willst mich verlassen?“ fragte erichrecht die Mutter.
 „Wenn Du nicht fest bleibst — ja! Ich kenne die Gut-
 mützigkeit des Vaters . . . man hat ihn schon bearbeitet.“
 „Wie meinst Du das?“
 „O, die ganze Geschichte ist sehr einfach. Man hat
 uns die Kette aus dem Sekretär genommen . . .“
 „Doch nicht der Vater?“
 „Das will ich nicht behaupten. Aber der alte Wacht-
 meister, der im Polizeidienste so lange gelebt, ist ein Schlauf-
 kopf, ist mit allen Hunden gehebt, wie der Vater sagt . . .
 es leuchtet mir wohl ein, daß wir in eine schiefe Stellung
 kommen, wenn wir die Kette nicht zur Stelle schaffen. Be-
 hauptet Anna, sie wisse nicht, wie der werthvolle Gegenstand
 unter ihre Wäsche gekommen, und sie wird dies behaupten,
 so schließt man: wer die Kette zum zweiten Male gestohlen,
 hat sie auch zum ersten Male gestohlen. Zum zweiten Male
 kann Anna Hoffe die Diebin nicht sein . . .“
 „Ich habe das Stui gestern Abend noch in der Hand
 gehabt. Wir wollen das ganze Haus durchsuchen.“
 „Und wenn wir die Dielen aufreißen, so werden wir
 nichts finden. Warum kommt der Wachtmeister gerade
 diesen Morgen zu Dir, warum geht er nicht zu dem Vater?
 Weil er unser Zimmer hat betreten wollen, und weil in
 unserm Zimmer der Sekretär steht, in dem wir unsere
 Werthsachen aufbewahren. Das weiß die schlaue Anna nur
 zu gut. Der pfiffige Wachtmeister hat ein gutes Mittel
 gewählt, die Unschuld seiner Gekelin zu beweisen. Mutter,
 siehst Du denn noch immer nicht klar? Besinne Dich nur
 . . . hast Du den alten Polizeidiener nicht einige Augenblicke
 allein gelassen?“

„Ja!“
 „Besinne Dich, Mutter!“
 „Als ich Dich rief . . .“
 „Der Griff in den Kasten ist in einer Sekunde ausgeführt.
 Da hast Du es, und kannst Du nun noch an die Zurück-
 berufung des Mädchens in unser Haus denken, so begehest
 Du eine Sünde an Dir und mir. Mehr sage ich Dir nicht.“
 „Das wäre zu abscheulich!“ rief erbozt die Amträtin.
 „Der alte Wachtmeister befiehlt uns . . .“
 „Um die Ehre seiner angebeteten Gekelin zu retten.“
 „Wie raffiniert, wie verschlagen!“
 „Die Kette wird gewiß schon in einen Brunnen oder
 in den Bach gestoßen sein, der hinter dem Hause des wür-
 digen Herrn Wachtmeisters fließt. Uebrigens wollen wir
 suchen; es sollte mir lieb sein, wenn ich dem alten Helden
 wie ihn der Vater nennt, zu viel gethan hätte.“
 Und Ida begann emsig, alle Orte zu durchsuchen, wo
 sie glaubte, daß das Geschmeide liegen könne. Die Mutter
 bewunderte eben so sehr den Scharfsinn und die Bildung
 der Tochter, als das Raffinement des alten Wachtmeisters.
 Das Ergebniß des Suchens war, daß die Kette sich nicht
 fand; das Ergebniß der darauf folgenden Berathung der
 beiden Damen war: nichts in der Sache zu thun und den
 Verfolg derselben ruhig abzuwarten. Die Amträtin nahm
 sich sogar vor, ihrem Manne eine eiserne Stirn zu bieten,
 bis er ruhig zu ihr zurückkehre. Ida lächelte höhnisch, in-
 dem sie dachte:
 Dieser Anna will ich darthun, daß sie ein unbedeutendes
 Subjekt, ein Nichts ist!
 (Fortsetzung folgt.)

Urtheil.

Nr. 1589. In Sachen der Jakob
 Gerhard's Wittve und der Friedrich
 Ott's Ehefrau von Königsbach gegen
 unbekante Dritte. Ediktalladung betr.
 Da auf die öffentliche Aufforderung
 vom 16. Dezember v. J. dingliche Rechte
 auf das im Besitz der Jakob Gerhard's
 Wittve und der Ehefrau des Friedrich
 Ott in Königsbach befindliche, von Jakob
 Friedrich Krahl allda herrührende Grund-
 stück von 50 Ruthen Acker im Traisrain
 auf Königsbacher Gemarkung, nicht erhoben
 worden sind, so werden etwaige Ansprüche
 Dritter darauf im Verhältnisse zu den
 neuen Erwerbern für verloren erklärt.
 Durlach, 15 Febr. 1864.
 Großb. Amtsgericht.
 Gaupp.

Langensteinbach.

Holz-Versteigerung.

Aus Domänen-Waldungen des hiesigen
 Forstbezirks werden in dem auf Langen-
 steinbacher Gemarkung liegenden Distrikt
 „Kopflwald“ am
Samstag den 27. Februar,
 3 Klasten buchen,
 2 1/2 Klasten birken und
 3 Klasten forlen Schei-
 terholz, 10 1/2 Klasten
 buchen und 4 Klasten
 gemischtes Prugelholz,
 11,025 buchene und
 575 gemischte Wellen und 2 Loos
 Schlagraum
 versteigert.
 Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr
 im Holzschlag zunächst dem von Langen-
 steinbach nach Weiler ziehenden Fahrweg.
 Langensteinbach, 16. Febr. 1864.
 Großb. Bezirksforstf.
 Köffel.

Jöblingen.

Holz-Versteigerung.

Am **Mitt-
 woch den 24.
 ds. Mts.** wer-
 den im Gemeindeg-
 wald Lebrwald:
 41 Stämme
 Eichen, zu Hol-
 länder Bau- und
 1 Kirschbaum,
 5 Loos buchene Waagnerstangen,
 gegen Baarzahlung versteigert.
 Zusammenkunft beim Kreuz an der
 Straße von hier nach Berghausen Vor-
 mittags 9 Uhr.
 Jöblingen 15. Febr. 1864.
 Bürgermeisteramt.
 Schaefer.



Singen.

Stammholz-Versteigerung.

Dienstag den 1. März,
 Nachmittags halb 2 Uhr,
 werden im hiesigen Gemeinde-
 wald 13 Stämme Eichen,
 worunter sich einige Holländer
 befinden,
 öffentlich versteigert.
 Zusammenkunft ist im Distrikt Haag
 nahe bei Singen.
 Singen, 19. Febr. 1864.
 Bürgermeisteramt.
 Armbruster.



**[Durlach.] Wähler des
 Gemeinderaths:
 Versammlung abwar-
 ten und sich nicht irre-
 machen lassen!**

Schlesischer

Fenchelhonig-Extrakt

von L. W. Egers in Breslau

Weltbekanntes diätetisches Mittel bei
 Hals-, Brust-, sowie Hämorrhoidal-
 und Unterleibs-Weiden, Husten, Heiser-
 heit, Katarrh, Verschleimung, Rauheit,
 Krügel- und Beschwerden am Halse. Er ist
 von angenehmem Geschmack, erregt Ap-
 petit und bewirkt regelmäßige Leibes-
 öffnung. Se. Majestät der König
 Wilhelm I. von Preußen haben den-
 selben bei einem schnell beseitigten katarrh-
 alischen Unwohlsein Allerhöchstdienst ent-
 gegenzunehmen und Allerhöchstdienst
 Dank dafür dem Herrn L. W. Egers
 schriftlich aussprechen zu lassen geruht.
 Die Flasche 1 fl. 10 kr., die halbe Flasche
 35 kr., allein ächt in Durlach bei

Julius Köffel.

Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche mit
 meinem verstorbenen Manne in Geschäfts-
 Verkehr standen, und daher noch eine
 Forderung an denselben zu machen haben,
 werden hiermit aufgefordert, solche
 binnen vierzehn Tagen
 bei mir geltend zu machen, andernfalls
 später einkommende Anforderungen un-
 berücksichtigt bleiben.
 Karlsruhe, 19. Febr. 1864.
 Steinhauermeister
 Carl Trier Wittve.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 21. Februar 1864. In Durlach:
 Vormittags: Herr Stadtpfarrer Arnold.
 Nachmittags: Herr Stadtvicar Lindenmeyer.
 In Wolfartsweier: Herr Stadtvicar
 Lindenmeyer. Wochenkirche am 26. Febr.
 Herr Stadtpfarrer Arnold.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchseinträgen.

Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen besteht in Kaufschlings-Vorzugsrechten, sofern nicht bei einzelnen Einträgen ein anderer Rechtsgrund der Forderung bemerkt ist.

Weingarten, den 4. Dezember 1863.

Das Pfandgericht.

Reis, Bürgermeister.

Der Vereinigungskommissar.

Zech, Rathschreiber.

(Fortsetzung von No. 21, Seite 99.)

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1817, 24. Febr.	239	Johannes Viel hier	Georg Adam Schmitt hier	46	—
"	"	Christof Müller hier	"	37	—
"	"	Lazarus Schwarz hier	"	31	30
"	"	Lippmann Klein hier	"	62	—
"	249	Paul Lichter hier	"	41	—
"	"	Georg Jakob Müller hier	"	26	—
"	"	Wilhelm Lichter hier	"	71	—
"	"	Johann Zeh hier	"	19	—
"	"	Sebastian Spohrer hier	"	11	—
"	241	derselbe	"	37	—
"	"	Philipp Niemesch hier	"	70	—
"	"	Sebastian Spohrer hier	"	52	—
"	"	Josef Sebold hier	"	165	—
"	241½	Johann Kilper hier	"	31	—
"	"	Mary Traub hier	"	72	—
"	"	Ludwig Schuhmacher hier	"	138	—
"	"	Johannes Maier hier	"	62	30
"	"	Melchior Koch Wittve hier	"	24	—
"	242	Jakob Keller hier	Georg Keller hier	56	—
"	"	David Häcker hier	"	141	—
"	"	David Sommer hier	"	40	—
"	"	Johannes Besei hier	"	36	—
"	243	Matheus Benzler hier	"	25	30
"	"	Georg Heinrich Keller hier	"	51	—
"	"	David Nikolaus hier	"	100	—
"	"	Ludwig Kreh hier	"	33	—
"	"	Matheus Benzler hier	"	39	—
"	244	Jeremias Hepting hier	"	47	—
"	"	Georg Heinrich Keller hier	"	51	—
"	"	Jakob Bacher hier	"	71	—
"	"	Christof Bärle Wittve hier	"	67	—
"	245	Ludwig Schuhmacher hier	Jakob Friedrich Kammerer in Blankenloch	88	—
"	246	Georg Jakob Böller hier	Friedrich Jäger hier	69	—
"	"	Nikolaus Schaufelberger hier	"	12	—
"	"	Franz Janson hier	"	30	—
"	"	Johann Heinrich Kreh hier	"	135	—
"	247	Jakob Heinrich Gill hier	"	19	—
"	"	Johann Georg Kilper hier	"	30	—
"	"	Ludwig Neuter hier	"	20	—
"	"	Josef Becker hier	"	100	—
"	248	Franz Schnepf hier	Josef Schnepf hier	44	—
"	"	Lorenz Dichler hier	"	31	—
"	"	Georg Jakob Rärcher hier	"	30	30
"	"	Jakob Haber hier	"	8	30
"	249	Johannes Besei hier	"	89	—
"	"	Josef Modrie hier	"	92	—
"	"	Jakob Schaufele hier	"	73	30
"	"	Karl Friedrich Geggus hier	"	57	—
"	"	Matheus Kaufmann hier	"	95	—
"	"	Lorenz Spohrer hier	"	47	—
"	"	Adam Görner hier	"	13	—
"	"	Ludwig Kreh hier	"	126	30
"	250	Michael Obß hier	"	65	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1817, 14. Febr.	250	Jakob Heiler hier	Josef Schnepf hier	328	—
"	"	Christian Mohrbacher hier	"	50	—
"	"	Jakob Schäuße hier	"	124	—
"	251	Friedrich Seisfried hier	"	55	30
"	"	Ludwig Enderle hier	"	234	—
"	"	Georg Jakob Böcker hier	"	33	—
"	"	Ludw. Fischer und Joh. Lichter hier	"	316	—
"	252	Lippmann Bär hier	"	180	—
"	"	Georg Jakob Felleisen hier	Anton Schnepf hier	243	—
"	"	Adam Görner hier	"	20	—
"	252½	Anton Halt hier	"	103	—
"	"	Josef Biel hier	"	82	—
"	"	Josef Modrie hier	"	147	—
"	"	Mary Herle hier	"	70	—
"	"	Karl Friedrich Geggus hier	"	53	—
"	253	Johann Adam Dammbacher hier	"	49	—
"	"	Georg Jakob Kärcher hier	"	71	—
"	"	Karl Grafer hier	"	201	—
"	"	Jakob Maier hier	"	66	—
"	"	Mathias Gantner hier	"	49	—
"	254	Friedrich Adam Dammbacher hier	"	33	—
"	"	Anton Halt hier	"	80	30
"	"	Michael Hummel hier	"	34	—
"	"	Johann Adam Fassel hier	"	165	—
"	"	Christian Wild hier	"	38	—
"	255	Franz Janson hier	"	138	—
"	"	Adam Görner hier	Jakob Jäger hier	86	—
"	"	Ludwig Luz hier	"	400	—
"	"	Christian Jäger hier	"	17	—
"	256	Jakob Hill hier	"	46	—
"	"	Paul Lichter hier	Ludwig Hiller hier	27	—
"	"	Christof Hartmann hier	Georg Schneider hier	24	30
"	"	Josef Veder hier	"	54	—
"	257	Georg Kilster hier	"	76	—
"	"	Christian Kentschler hier	"	79	—
"	"	Franz Lichter hier	"	52	—
"	"	Lorenz Spohrer hier	"	10	—
"	"	Michael Hummel hier	"	16	—
"	258	Raphael Noos hier	"	136	—
"	"	Nikolaus Gröbel hier	"	52	30
"	"	Heinrich Schneider hier	"	120	—
"	"	Christof Enz hier	"	113	—
"	259	Johannes Lichter hier	Georg Jakob Lautenschläger hier	253	—
"	"	Barbara Kern hier	"	75	—
"	260	dieselbe	"	180	—
"	"	Jakob Gröbel hier	"	145	—
"	"	Jakob Bruzer hier	"	70	—
"	"	Georg Zeh hier	Georg Lautenschläger hier	43	—
"	"	Friedrich Fribole hier	"	30	—
"	"	Stephan Hill hier	"	53	—
"	"	Karl Friedrich Geggus hier	"	200	—
"	261	Franz Georg Blasius hier	"	92	—
"	"	Alexius Reichert hier	"	34	—
"	"	Jakob Modler hier	"	73	—
"	262	Ludwig Fischer hier	Franz Keller hier	232	—
"	"	Jakob Schäuße hier	"	84	30
"	"	Jakob Friedrich Geggus hier	"	146	—
"	263	Jakob Schäuße hier	"	178	—
"	"	Heinrich Keller hier	"	56	—
"	"	Friedrich Kögele hier	"	80	—
"	"	Jakob Ziegler hier	"	85	—
"	"	Georg Keller hier	"	88	—
"	264	Georg Geggus hier	Franz Keller's Kinder erster Ehe hier	800	30
"	"	Wilhelm Kögele hier	"	600	—
"	"	Christof Traub hier	"	42	—
"	"	Konrad Hartmann hier	"	30	30
"	265	Lippmann Klein hier	"	120	—
"	"	Friedrich Adam Dammbacher hier	"	23	15

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1817, 26. Febr.	265	Nikolaus Rohn hier	Franz Keller's Kinder erster Ehe hier	101	—
"	"	Melchior Koch hier	"	78	—
"	"	Georg Streit hier	"	56	—
"	"	Johannes Maier hier	"	40	—
"	266	Jakob Kiefer hier	"	47	—
"	"	Adam Hill hier	"	27	—
"	"	Josef Kohl hier	"	56	—
"	"	Anton Herb hier	"	26	30
"	"	Michael Hummel hier	"	75	—
"	"	Christof Rohrbacher hier	"	128	30
"	"	Georg Kleiber hier	"	36	15
"	"	Sebastian Schwaiger hier	"	40	—
"	"	Lippmann Klein hier	"	354	—
"	267	Peter Wolf hier	Johann Adam Jäger hier	67	45
"	"	Josef Rohn hier	"	75	—
"	"	Peter Wolf hier	"	48	—
"	268	Bernhard Ziegler hier	"	50	—
"	270	Raphael Noos hier	Friedrich Schuhmacher hier	900	—
"	271	Christof Nikolaus hier	Georg Adam Schmitt hier	400	—
"	272	Jakob Friedrich Schuhmacher hier	Franz Keller hier	1020	—
"	273	Christof Nikolaus hier	Georg Lautenschläger hier	75	—
"	274	Peter Felleisen hier	Johann Adam Jäger hier	300	—
"	274½	Johannes Füller hier	Johannes Zimmermann hier	644	—
"	3. März	Josef Hill hier	Melchior Schlamp hier	700	—
"	4. "	David Erkmann hier	Jakob Maier hier	50	—
"	5. "	Friedrich Jung Eheleute hier	Philipp Schweinfurth hier	850	—
"	6. "	Wilhelm Hill hier	Christian Eckert hier	275	—
"	"	280 Christian Eckert hier	Georg Keller hier	375	—
"	10. "	281 Mary Traub hier	Christian Kögele hier	40	—
"	"	282 Friedrich Schaufelberger hier	"	52	—
"	"	Jakob Martin hier	"	49	—
"	"	Paul Lichter hier	"	120	—
"	"	Valentin Treiber hier	"	50	—
"	"	Ludwig Schrimpf hier	"	84	—
"	"	Theobald Werner hier	"	34	30
"	"	Georg Heinrich Keller hier	"	50	—
"	"	Jakob Ziegler hier	"	10	—
"	"	Georg Häcker hier	"	100	—
"	284	Johannes Bauer hier	"	77	—
"	"	Anton Sebold hier	"	62	—
"	"	Georg Keller hier	"	100	—
"	"	Johann Jakob Müller hier	"	54	—
"	"	Georg Windbiel hier	"	105	—
"	285	David Martin hier	Heinrich Martin hier	10	—
"	"	Christian Balduf hier	"	22	—
"	"	David Martin hier	"	33	—
"	"	Georg Zech hier	"	37	—
"	286	Peter Seggus hier	"	107	—
"	"	Georg Wacker hier	"	55	—
"	"	Lorenz Dichser hier	"	65	30
"	"	Jakob Gillerdon hier	"	150	—
"	287	Georg Haber hier	"	11	—
"	"	Christian Balduf hier	"	81	—
"	"	Valentin Kaufmann hier	"	64	—
"	288	David Sommer hier	Georg Schweinfurth hier	27	—
"	289	Josef Rohn hier	Georg Jakob Reis hier	350	—
"	290	Georg Jakob Hill hier	Georg Müller hier	107	—
"	"	Georg Jakob Müller hier	"	30	—
"	291	Valentin Treiber hier	"	1025	—
"	"	Jakob Kögele hier	"	81	—
"	"	Peter Wolf hier	"	91	—
"	"	Jakob Klein hier	"	35	—
"	294	Georg Jakob Schöffler hier	"	26	—
"	"	Andreas Singer hier	"	153	—
"	"	Johann Jakob Kögele hier	"	30	—
"	"	Johannes Hill hier	"	51	30
"	295	Sebastian Schwaiger hier	"	31	—
"	"	Johann Jakob Martin hier	"	32	30

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1817, 10. März	295	Georg Jakob Hill hier	Georg Müller hier	32	30
"	296	Johann Friedrich Rärcher hier	"	61	"
"	"	Georg Jakob Werner hier	"	152	"
"	"	Christof Rohrbacher hier	"	138	"
" 14.	297	Friedrich Adam Dammbacher hier	Philipp Mechttersheimer hier	207	"
"	298	Wilhelm Lichter hier	"	119	"
"	"	Marx Ranz hier	"	52	"
"	"	Christian Lint hier	"	82	30
"	299	Franz Schwaiger hier	"	80	"
"	"	Johann Jakob Schaufelberger hier	"	101	"
"	"	Peter Martin hier	"	81	"
"	"	Heinrich Keller hier	"	6	"
"	300	Friedrich Bofz hier	"	51	"
"	"	Georg Gleich hier	"	13	"
"	"	Franz Kaspar Reichert hier	"	45	15
"	"	David Hill hier	"	85	"
"	301	Heinrich Laubscher hier	"	200	"
"	"	Franz Spohrer hier	"	105	"
"	"	Jakob Gillerdon hier	"	107	"
"	"	Johannes Gafz hier	"	17	"
"	302	Peter Martin hier	"	16	"
"	"	Friedrich Ziegler hier	"	376	"
"	"	Johann Heinrich Laubscher hier	"	12	30
" 17.	303	Christof Martin hier	Josef Blasius hier	36	"
"	"	Johann Heinrich Hill hier	"	48	"
"	"	Sebastian Biel hier	"	121	"
"	304	derselbe	"	103	"
"	"	Georg Ranz hier	"	88	"
"	"	Friedrich Ehrmann hier	"	41	"
"	"	Jakob Hill hier	"	81	"
"	305	Friedrich Bofz hier	"	24	"
"	"	Johannes Bauer hier	"	21	30
"	"	Johann Heinrich Hill hier	"	89	"
"	"	Johann Martin Schmitt hier	"	52	30
"	306	Ludwig Fischer hier	Georg Rohrbacher hier	95	30
"	"	Jakob Nikolaus hier	"	58	30
"	"	Johannes Jäger hier	"	31	30
"	307	Johannes Hill, ledig hier	"	41	30
"	"	Johann Jakob Hill hier	"	9	15
"	"	Barbara Rohrbacher hier	"	100	"
"	308	Wilhelm Werner hier	"	87	"
"	"	Heinrich Häcker hier	"	186	"
"	"	Jakob Rohrbacher hier	"	70	"
" 18.	309	Friedrich Adam Dammbacher hier	"	105	"
"	"	Barbara Rohrbacher hier	"	137	"
"	310	Heinrich Arch hier	"	70	"
"	"	Christian Rohrbacher hier	"	65	30
"	"	Friedrich Schaufelberger hier	"	72	"
"	"	Ludwig Streit hier	"	150	15
"	311	Christian Schneider hier	Johannes Schneider's Eheleute hier	71	"
" 19.	312	Friedrich Armbruster hier	Philipp Mechttersheimer hier	140	30
" 25.	313	Christof Traub hier	Josef Blasius hier	650	"
"	314	Georg Michael Jakob hier	Anton Schnepf hier	455	"
" 27.	315	Ferdinand Martin hier	Egidius Seisfried hier	200	"
"	"	Johann Michael Schmitt hier	Eva Laubscher hier	33	"
"	316	Philipp Schweinsfurth hier	Jakob Zoller hier	1200	"
"	317	Jakob Bauer hier	Georg Schneider's Ehefrau hier	400	"
"	318	Valentin Treiber hier	Georg Kägele hier	44	"
" 31.	"	Josef Steiner hier	Johann Georg Ziegler hier	1800	"
" 1. April	320	Bernhard Ziegler hier	Jakob Maier hier	100	"
" 5.	322	Friedrich Seisfried hier	Jakob Schuhmacher hier	90	"
" 9.	323	Lorenz Spohrer hier	Christian Kägele hier	500	"
"	324	Andreas Singer hier	"	100	"
" 12.	326	Valentin Treiber hier	Georg Jakob Werner hier	60	"
"	"	Lippmann Weidenreich hier	Georg Kern hier	77	"
"	327	Peter Wolf hier	Heinrich Jäger hier	50	"
" 22.	328	Josef Schwaiger hier	Melchior Schlamp hier.	55	"

(Fortsetzung folgt.)

Dienstboten-Institut Durlach.

Auszug

aus der
Rechnung vom Januar 1863 bis Januar 1864 als
Rechenschaftsbericht.

Einnahme.

1) Kassenvorrath	fl. 190. 39.	fl. 190. 39.
2) Rückstände	" 7. 26.	" 7. 26.
3) Ständige Beiträge von den Dienstherrschaften	" 669. 42.	" 669. 42.
4) Spitalgelder ausgetretener Dienstboten	" 82. 21.	" 82. 21.
5) Zuschuß der Stadtkasse	" —. —.	" —. —.
6) Rückersatz von Verpflegungsgeldern	" —. —.	" —. —.
7) Sonstige Einnahmen	" —. —.	" —. —.
8) Vorschüsse und Ersatz von Vorschüssen	" —. —.	" —. —.
Summe	fl. 950. 8.	fl. 950. 8.

Ausgabe.

1) Rückstände	fl. —. —.	fl. —. —.
2) Ständige Gehalte	" 165. 12.	" 165. 12.
3) Für Arznei und sonstige Heilmittel	" 190. 12.	" 190. 12.
4) Wundärztliche Kosten	" 22. 36.	" 22. 36.
5) Pflege und Abwartung	" 125. —.	" 125. —.
6) Kostgeld	" 86. 27.	" 86. 27.
7) Kleidungsstücke, Weißzeug, Wasche	" 33. 36.	" 33. 36.
8) Für Geräthschaften und Materialien	" 108. 34.	" 108. 34.
9) Kosten der Verrechnung und andere Gebühren	" 56. 12.	" 56. 12.
10) Abgang, Verlust und Nachlaß	" 7. 26.	" 7. 26.
11) Sonstige Ausgaben	" —. —.	" —. —.
12) Vorschüsse und Ersatz von Vorschüssen	" —. —.	" —. —.
Summe der Ausgaben	fl. 795. 15.	fl. 795. 15.
Einnahmen	" 950. 8.	" 950. 8.
Daher Ueberschuß am 23. Januar 1864	" 154. 53.	" 154. 53.

worin das Vermögen der Anstalt besteht.
Dieser Rechnungs-Auszug wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß die Rechnung selbst von heute an vierzehn Tage lang im Rathhause zur Einsicht der Betheiligten aufliegt.
Durlach, den 16. Februar 1864.

Die Armen-Kommission.

A. A. v. B.
Knaus.

Siegrist.

Privat-Sparkasse in Weingarten.

Aus der abgelegten ersten Rechnung vom 20. Juni 1862 bis 31. Dezember 1863 veröffentlichen wir unsern Statuten gemäß folgende Hauptpunkte:

Die gemachten Einlagen betragen	8082 fl. 29 fr.
Die rückbezahlten Einlagen	1211 " 24 "
Vermögensstand am 1. Januar 1864.	
Der Aktivstand, bestehend in angelegten Kapitalien, vor-	
rätigen Sparbüchlein und Kassenvorrath	7640 " 56 "
Der Passivstand, Guthaben von 78 Einlegern	6991 fl. 22 fr.
Passivkapitalien und Zinse	601 " 51 " 7593 " 13 "
Daher Ueberschuß	47 fl. 43 fr.

Weingarten, den 15. Februar 1864.
Der Verwaltungsrath.

Wein-Verkauf.

[Durlach.] Unterzeichneter verkauft aus seinem Patent-Keller in gesetzlichem Quantum reingehaltene
Aberländer Weine,
die Maas zu 12, 15, 18, 24 fr. und höher. Bei Abnahme von mindestens einer Ohm entsprechend billiger.
H. Steinmetz,
wohnbast Hauptstraße Nr. 9.

Zimmer zu vermieten.
Ein Parterrezimmer, mit oder ohne Meubles, ist auf 23. April d. J. im Haus Leopoldstraße Nr. 8 zu vergeben.

Düngerempfehlung.

Die Unterzeichneten empfehlen ihre Düngerpräparate, als: **gestampftes und gedämpftes Knochenmehl, Superphosphat, Weinberg- und Wiesendünger.**
Preis-Listen stehen franko zu Diensten Chemische Fabrik bei Karlsruhe.

Otto Pauli.

Grabsteine,

nach jeder Zeichnung, werden billigt gefertigt von
Willet, Steinbauermeister.
Karlsruhe, Rabenboisstraße Nr. 9

Milchschweineverkauf.

Am Samstag den 27. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
versteigert Chirurg Ciesebader dabier in seiner Wohnung (gegenüber der Domänenverwaltung) leinige Paar **ächte norddeutsche Milchschweine,** wozu Liebhaber eingeladen werden 3)2

Geldanerbieten.

Aus dem Stadt-Almojen sind **200 Gulden** gegen vorschriftsmäßige Pfandverträge alsbald anzuleihen; Anträge wollen bei Ketten-
schmied **W. Grimm** gemacht werden.

Durlach.

Wohnungs-Veränderung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung zu Herrn Schlossermeister Karcher, Schwänenstraße Nr. 5 im zweiten Stock, verlegt habe. Bei diesem Anlasse danke ich meinen verehrten Kunden für das bisher gezeichnete Vertrauen und bitte auch um ferneres Wohlwollen.

A. Czmann,
Schubmacher.

Am 29. Februar d. J.

findet eine Ziehung des
Großherzoglich Badischen Staats-Eisenbahn-Anlehens im Gesamtbetrage von 30 Millionen Gulden statt

Hauptpreise dieses Anlehens sind: 54 mal fl. 40,000, 15 mal 35,000, 23 mal 15,000, 2 mal 12,000, 56 mal 10,000, 40 mal 5,000, 58 mal 4,000, 366 mal 2,000, 1944 mal 1,000, 1770 mal 250 u. s. w. Niedrigster Gewinn ist fl. 48.

Der Unterzeichnete versendet Loose mit Serien- und Gewinn-Nummer zu obiger Ziehung, als: 1 Stück zu fl. 3. — 3 Stück zu fl. 8. — 6 Stück fl. 15. gegen Einfindung des Betrags oder Restnachnahme.

Gewinn-Listen werden nach erfolgter Ziehung sofort unentgeltlich zugesandt, so wie jede gewünschte Auskunft gern erteilt, wenn man sich direkt wendet an

Heinrich Bach,
Staatseffekten-Handlung in Frankfurt a. M.,
Steinstraße No. 28.

Gasthaus zum „Lamm“.

Morgen Sonntag, den 21. d. Mts., findet bei Unterzeichneter
Harmonie-Musik
statt, wozu sie hiermit höflichst einladet.
Durlach, 19 Febr. 1864.

L. Oeder Wittwe.

Goldkurs am 18. Februar 1864.

Pfistolen	9. 38 1/2-39 1/2.
dto. preuß.	9. 55-56.
Holl. 10 fl. Stücke	9. 44 1/2-45 1/2.
Dufaten	5. 32-33.
20 Frankenstücke	9. 19 1/2-20 1/2.
Engl. Sovereigns	11. 42-46.

Gr. Hoftheater in Karlsruhe.
Sonntag, 21. Febr. Einen Jux will er sich machen. Posse in 4 Akten, von F. Neitrov.

Gestorbene.
Durlach.
17. Nov.: Adam, Mutter Susanne Hugelrieder, 5 Wochen alt.